

Ballett auf den Schornsteinen von London

Tanzstudio präsentierte „Mary Poppins“ als Musical „supercalifragilistiexpialigetisch“ gut

Von Martin Wein

„Chim Chim Cheree“ – wer diesen Evergreen mit dem Schwung eines formidablen Kettenkarussells einmal gehört und dazu vielleicht sogar Julie Andrews in der Disney-Verfilmung von 1964 über den Dächern Londons hat schweben sehen, der ist unweigerlich dem Charme von „Mary Poppins“ verfallen.

So erging es auch den vielen Eltern, Großeltern, Freunden, Neugierigen, die am Wochenende das Pumpwerk zweimal bis auf den letzten Platz füllten, als Sabrina Alexiadis mit ihrem Tanzstudio „Let's dance“ den Klassiker des Kindermusicals in einer zauberhaften Inszenierung

auf die Bühne brachte. Auch die Crew der MuTaTe der Integrierten Gesamtschule, wo Alexiadis ihr Handwerk perfektionierte, war zur moralischen Unterstützung geschlossen gekommen.

Mit ihrem ersten eigenständig produzierten Tanztheaterstück bewies die erst 23-jährige Tanzpädagogin nicht nur ihr Händchen für eine abwechslungsreiche Choreographie, sondern entpuppte sich auch als temperamentvolles

Organisationstalent. Ihr zur Seite standen vor und hinter der Bühne rund 100 Mitwirkende jeden Alters, die mit ansteckender Begeisterung die zauberhafte Welt der Mary Poppins zu Originalsongs und Stücken aus dem artverwandten Film „Die fabelhafte Welt der Amelie“ lebendig werden ließen.

Und was für unglaubliche Abenteuer erleben die vernachlässigten Kinder Michael und Jane Banks mit ihrer neu-

en Nanny, die aus den Wolken herabgeschwebt kam. Da steppen sechs Pinguine, da gaukeln Schmetterlinge in klassischen Ballettfiguren übers Feld, da tanzen die Schornsteinfeger über die Dächer von London. In wunderschönen Kostümen und mit bemerkenswert perfektem Timing wurde das Bewegungstheater für Mitwirkende und Publikum zum „supercalifragilistiexpialigetischen“ Vergnügen. Hut ab und Applaus!



Am Regenschirm kommt Mary Poppins ins Londoner Haus der Familie Banks gesehlt.



Vom klassischen Ballett bis zum modernen Ausdruckstanz reichte das Repertoire der Tänzerinnen beim ersten Tanzstück des Studios „Let's dance“ im Pumpwerk.

Fotos (2): Masch

WZ v. 20.1.03